

der Oligarchie dadurch, daß er überall selbständig und mit Erfolg in die kriegerischen Ereignisse eingegriffen und deshalb großes Ansehen erlangt hatte, äußerst lästig und trat darum, obwohl von Hause aus Sullaner, zu den Popularen über und stellte durch eine *lex Pompeia* die tribunicische Gewalt wieder in ihrem früheren Umfange her. Außerdem erlitt der Senat einen neuen Schlag durch die von Pompeius unterstützte *lex Aurelia*, nach welcher die Richterstellen zwischen Senatoren, Rittern und den sog. Schatztribunen (*tribuni aerarii*, Vorstände oder Vertrauensmänner der 35 Tribus, in der Regel reiche Bürgerliche) besetzt werden sollten. Dieses Gesetz wurde wesentlich deshalb durchgebracht, weil die Senatsgerichte gegen habstüchtige Statthalter sehr parteiisch gewesen waren; und was diese sich gegen die unglücklichen Provinzen erlaubten, davon gab gerade im Jahre 70 der skandalöse Prozeß gegen Gaius Verres Zeugnis. Dieser hatte sich als Statthalter von Sicilien von 73—71 alle Arten von Erpressung erlaubt und wurde jetzt auf Bitten der Sicilianer von dem gewandten und wackeren Sachwalter Marcus Tullius Cicero, einem Mann ritterlichen Standes (geb. 106), angeklagt und entzog sich der sicheren Verurteilung nur durch freiwillige Verbannung; Ciceros Laufbahn aber war von dieser Zeit an gemacht, wo er mannhaft sich der mißhandelten Unterthanen und der Ehre des römischen Namens angenommen hatte.

c. Noch während des sullanisch-marianischen Bürgerkriegs war es 83—81 zum zweiten mithridatischen Kriege gekommen, weil der Legat Murēna, der die zwei Legionen des Fimbria befehligte (S. 175), aus Beutesucht unter schlechten Vorwänden in Pontus einfiel; er wurde aber von dem König am Hälys total geschlagen und auf Sullas Befehl sodann die Feindseligkeiten eingestellt. Inzwischen empfand man im ganzen Mittelmeer immer mehr die entsetzliche Geißel der See-*räuberei* (Piraterie); das ganze Meer war von ihren „Mauskähnen“ bedeckt; unter sich eng verbunden, wagten die Piraten, unter denen sich viele politisch Verfolgte oder verarmte Provinzialen befanden, selbst Landungen in Italien und hemmten allen Seeverkehr; nur wenig half es, daß Publius Servilius Vatia 78—74 im Südosten von Kleinasien große Erfolge erfocht und 74 die seit 103 bestehende Provinz Kilikien wesentlich vergrößerte; den Piraten blieben noch Schlupfwinkel genug, und seit dem Fall Karthagos war die römische Flotte eingegangen.